Allgemeinplätze statt Perspektiven?

BWK-Gelände soll vermarktet werden / Konzept stößt auf Kritik bei CDU

BLV
30.03.11

Blumenthal – Unternehmen aus den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk, Windenergie, Metallbau, Logistik und Umwelttechnologie sind für eine Ansiedlung im Gewerbegebiet Bremer Wollkämmerei besonders geeignet. Dies ist eine der Aussagen aus dem Nutzungs- und Vermarktungskonzept, das Wirtschaftssenator Martin Günthner vergangene Woche der Deputation für Wirtschaft und Häfen vorgestellt hat.

Für die Vermarktung vorgesehen ist eine acht Hektar große Fläche, von der allerdings zirka zwei Drittel noch nicht erschlossen sind. „Das Gelände ist ver-

kehrsgünstig, die Immobilienpreise sind attraktiv, die vorhandenen Immobilien vielseitig nutzbar, und die historischen Gebäude schaffen eine besondere Atmosphäre. All dies macht das Gewerbegebiet Bremer Wollkämmerei zu einem Standort mit sehr guter Entwicklungsperspektive“, sagte Günthner. Bei der Vermarktung des Areals sollen auch der Gleisanschluss des benachbarten Vulkan-Geländes sowie Abwärme, Dampf und Kläranlage der ansässigen Unternehmen genutzt werden. Hierzu sind bereits erste Untersuchungen angelaufen.

Für den CDU-Bürgerschafts-abgeordneten Jörg Kastendiek ist

das Konzept jedoch völlig unzureichend. „Das Papier bleibt weit hinter meinen Erwartungen zurück. Statt konkreter Ansätze zur Schaffung von Arbeitsplätzen haben wir es mit einem Gemischtwarenladen zu tun, in dem Allgemeinplätze das Hauptangebot ausmachen“, kritisiert der Politiker. Aus Sicht von Kastendiek muss die Schaffung von Arbeitsplätzen durch gewerbliche und industrielle Nutzung Vorrang haben.

„Statt die Vorzüge des Areals mit der Anbindung an die Bahn,

Straßen- und Wasserwege herauszuarbeiten, ist wieder nur ganz allgemein von der beabsichtigten Attraktivitätssteigerung die Rede. Nach wie vor fehlen

CDU für Logistik- und Offshorebranche

konkrete Maßnahmen und Zeitvorgaben, in denen die Ziele erreicht werden sollen“, so Kastendiek weiter. Er befürwortet die Anwerbung von Firmen aus der Logistik- und Offshore-Branche. Der CDU-Abgeordnete sieht sich in seinen Befürchtungen bestätigt, dass Bremen-Nord in der Wirtschaftspolitik eine untergeordnete Rolle spielen soll. *DF*

Allgemeinplätze statt Perspektiven?

BWK-Gelände soll vermarktet werden / Konzept stößt auf Kritik bei CDU

BLV
30.03.11

Blumenthal – Unternehmen aus den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk, Windenergie, Metallbau, Logistik und Umwelttechnologie sind für eine Ansiedlung im Gewerbegebiet Bremer Wollkämmerei besonders geeignet. Dies ist eine der Aussagen aus dem Nutzungs- und Vermarktungskonzept, das Wirtschaftssenator Martin Günthner vergangene Woche der Deputation für Wirtschaft und Häfen vorgestellt hat.

Für die Vermarktung vorgesehen ist eine acht Hektar große Fläche, von der allerdings zirka zwei Drittel noch nicht erschlossen sind. „Das Gelände ist ver-

kehrsgünstig, die Immobilienpreise sind attraktiv, die vorhandenen Immobilien vielseitig nutzbar, und die historischen Gebäude schaffen eine besondere Atmosphäre. All dies macht das Gewerbegebiet Bremer Wollkämmerei zu einem Standort mit sehr guter Entwicklungsperspektive“, sagte Günthner. Bei der Vermarktung des Areals sollen auch der Gleisanschluss des benachbarten Vulkan-Geländes sowie Abwärme, Dampf und Kläranlage der ansässigen Unternehmen genutzt werden. Hierzu sind bereits erste Untersuchungen angelaufen.

Für den CDU-Bürgerschafts-abgeordneten Jörg Kastendiek ist

das Konzept jedoch völlig unzureichend. „Das Papier bleibt weit hinter meinen Erwartungen zurück. Statt konkreter Ansätze zur Schaffung von Arbeitsplätzen haben wir es mit einem Gemischtwarenladen zu tun, in dem Allgemeinplätze das Hauptangebot ausmachen“, kritisiert der Politiker. Aus Sicht von Kastendiek muss die Schaffung von Arbeitsplätzen durch gewerbliche und industrielle Nutzung Vorrang haben.

„Statt die Vorzüge des Areals mit der Anbindung an die Bahn,

Straßen- und Wasserwege herauszuarbeiten, ist wieder nur ganz allgemein von der beabsichtigten Attraktivitätssteigerung die Rede. Nach wie vor fehlen

CDU für Logistik- und Offshorebranche

konkrete Maßnahmen und Zeitvorgaben, in denen die Ziele erreicht werden sollen“, so Kastendiek weiter. Er befürwortet die Anwerbung von Firmen aus der Logistik- und Offshore-Branche. Der CDU-Abgeordnete sieht sich in seinen Befürchtungen bestätigt, dass Bremen-Nord in der Wirtschaftspolitik eine untergeordnete Rolle spielen soll. DF